

Handbänder
aller Art,
samt und bequem sitzend,
empfehlen billigst
H. Böhmer, Neustadt.

Freiwillig
Gesellen
Feuerwehr.

am 1. Mai,
den 1. Mai,
den 1. Mai.

Abrechnung

aus Kommando

am 23. u. 25. Mai

in Münster

70 Geldgewinne

50000

75,000

40,000

25,000

10,000

5000 = 10000

2500 = 10000

1000 = 20000

500 = 20000

200 = 20000

100 = 20000

50 = 20000

20 = 20000

10 = 20000

5 = 20000

2 = 20000

1 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

0 = 20000

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Sonntags-Nummer werden das vierteljährliche Unterhaltungsblatt und das achtteilige illustrierte Unterhaltungsblatt „Stern und Blumen“ gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten ins Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Redakteur Bernhard Fehre in Bocholt.
Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Einnahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wollen man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 116.

Druck und Verlag von J. & W. Temming in Bocholt.

Sonntag, 30. April 1905.

Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: J. Temming in Bocholt.

34. Jahrgang

Der weisse Sonntag.

Ein Tag hohen Glücks für die liebe Jugend, ein Tag glückseliger Erinnerung für die Eltern! Selbständig treten die jungen Christkinder an den Tisch des Herrn, um den Bund zu befestigen, der sie für immer mit ihrem Gott vereint. Keine Schranken irdischen Unterschiedes hindern sie an heiliger Stätte versammelt und nicht reich noch arm, nicht vornehm noch gering, nicht gut noch böse tritt gefondert vor den Altar; kein äußerer Unterschied besteht vor dem Thron des Allerhöchsten.

Nur wie die Weihe des Tages voll erfährt, nur der wird sein Heil darin finden und wird Kraft und Trost für die Tage des künftigen Berufslebens hinwegnehmen. Noch sind sie Kinder und tragen kaum ein klares Bewusstsein der Sünde in sich, kennen kaum ein anderes Glück, als die kindlichen Unarten, deren sie sich schuldig gemacht und die man ihnen so willig verzeihen, wenn sie Besserung gelobt; noch ist das zukünftige Leben in dunkle Schleier gehüllt. Den Kindern freilich erscheint es goldig und von freudigem Hoffnungschein umfäumt, und sie meinen, der Weg, den sie wandeln, werde sich stets so klar abzeichnen, wie bisher, da Liebe sie leitet.

Ja, noch seid ihr Kinder und die Zukunft steht vor euch als ein verschleiert Bild; möge es sich euch enthüllen als zeitliche und ewige Glückseligkeit! Und mag vielleicht einst die Sorge um teure Angehörige auf euch lasten, so unterstützt dieselben nach besten Kräften und zeigt euch dankbar für die vielen Sorgen und Mühen, welche die Eltern auf euch verwendet in der Hoffnung, euch zu nützlichen Gliedern der menschlichen Gesellschaft heranzubilden; laßt diese Hoffnung nicht zu Schanden werden! Und solltet ihr allein in der Welt stehen, so braucht ihr doch nimmer zu verzagen, so lange ein Wiedersehen des Lichtes von oben in eure Seele fällt. Nur wo der Glaube wankt, vermag die Nacht zu schreden.

Nicht an widrigen Schicksalen liegt es, nicht an den Zeiten, nicht an den anderen Menschen, wenn sich das Licht vor unseren geistigen Augen verhilft. In unsern eigenen Herzen schlummert der Keim zum Guten oder Bösen. Ihr tragt in euch die Jugend und die Zukunft, die guten oder die bösen Zeiten; ihr tragt in euch das Glück und Unglück von vielleicht unzähligen Menschenleben. Es ist keiner zu schwach, zu klein, zu unbedeutend, daß er nicht vermöchte, den Kampf gegen Schicksal und Böses aufzunehmen, daß er nicht vermöchte, in Gefinnungen, in Worten und Taten seinen Glauben zu betonen. Im Kampfe wächst die Kraft und im Gefühle dieser Kraft zieht göttlicher Trost in unser Herz ein und die Seele hebt sich auf gen Himmel, wenn der Körper die Last des Alltagslebens niederdrückt.

Als Kinder tratet ihr ein in das Gotteshaus, als erwachsene Glieder der christlichen Gemeinde

verlaßt ihr es, vielleicht in Bälde schon euch selbst überlassen, einem ungewissen Schicksal preisgegeben. Dann gedenket in den Wirren des Lebens der heutigen Stunde, des heiligen Gelübdes, das ihr abgelegt, und wenn das Schicksal euch günstig gesinnt war und euch mit irdischen Ehren und Gütern überhäuft hat, dann vergeßet nimmer, daß es Brüder und Schwestern waren, mit denen ihr zugleich vor dem Altar getreten, und stellt euch nicht in eitlem Selbstverblendung über sie, die arm an äußeren Gütern sind, aber vielleicht im Innern ihres Herzens einen um so reicheren Schatz aufbewahrt haben. Die Türen des Vaterhauses stehen einem jeden offen, ein jeder ist willkommen, der reuige Sünder, der von langen Irrfahrten heimkehrt, nicht weniger als der, welcher unberührt von den Lockungen der Welt den geraden Weg durchs Leben wanderte, eingedenk seiner Pflichten gegen Gott und die Menschheit.

Deutsches Reich.

Bocholt, 30. April.

Ueber die Stimmung im Ruhrrevier

äußert sich Professor Franke in der „Sozialen Praxis“, indem er u. a. schreibt: „Wir wissen bestimmt, daß die Staatsregierung die Dinge sehr ernst nimmt. Wenn auch noch keine bindenden Beschlüsse des Staatsministeriums vorliegen, so ist doch die offiziöse Meinung, die Regierung erachte die Kommissionsbeschlüsse in einer Reihe wichtiger Punkte als unannehmbar, durchaus begründet und zutreffend. Im Hinblick auf diese Tatsache bitten wir unsere Freunde im Ruhrrevier, nach Kräften auf Beruhigung und geduldiges Abwarten unter den Vergleuten hinzuwirken. Verjagt der Landtag abermals wie im Jahre 1892, dann findet auch hier wieder „ein großer Moment ein schwaches Geschlecht“, so muß das Reich unter Initiative des Reichstages helfen. Die Geschichte wird dann den Konfessionen die Verantwortung zuweisen, daß sie in Gegnerschaft gegen die preussische Staatsregierung und die vaterländische Arbeiterbewegung, Erschütterung der Staatsautorität die „Macht“ des Kapitalismus und der Sozialdemokratie zugleich bejagt haben.“

Der sozialdemokratische Parteivorstand hat unlängst ein Rundschreiben verfaßt, in dem auf die verhältnismäßig geringe Verbreitung der Neuen Zeit hingewiesen und dringend zum Abonnement auf diese Wochenschrift, das „wissenschaftliche“ Organ der deutschen Sozialdemokratie, aufgefordert wird. Die Leipz. Volksztg. knüpft daran folgende Bemerkung:

Völlig einverstanden. Nur möchten wir einen kleinen Vorbehalt machen. Wenn der Parteivorstand die Neue Zeit empfiehlt und die unter der Kontrolle des Vorstandes arbeitende Buchhandlung des Vorwärts Vertriebswerke wie: Wider die Pfaffenheerrschaft und

ähnliches herausgibt, so steht er sich ja selbst im Lichte. Einmal werden die Groschen oder viele von den Groschen, die für diese Vertriebswerke ausgegeben werden, der Neuen Zeit entzogen, und dann werden, was schlimmer ist, solche Werte den Parteigenossen den Geschmack an wirklich gediegener Literatur. In Leipzig hatte das Werk Wider die Pfaffenheerrschaft etwa 1000 Abonnenten. Man kann wirklich nicht verlangen, daß neben einer solchen Verbreitung minderwertiger Parteiliteratur die Neue Zeit mehr als 70 Abonnenten haben soll.

Das ist zunächst eine treffliche und unzweideutige Kritik des Schundwerkes „Wider die Pfaffenheerrschaft.“ Das hält freilich den Vorwurf nicht ab, das Schundwerk von Rosenow und Strübel als ein Werk der „Geschichtswissenschaft“ und als „gesunde, geistige Kost“ in einem langen Artikel zu empfehlen. Was sagt Herr v. Vollmar dazu?

S. Berlin, 28. April. Das Umsichgreifen der Epidemie der Genickstarre ist eine Angelegenheit, der auch das Reichsgesundheitsamt eine besondere Aufmerksamkeit zu widmen sich nicht verlagern kann. Es wird die Frage aufgeworfen, und voraussichtlich nach der Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen auch zur Sprache gebracht werden, ob und wie weit die Reichsverwaltung sich veranlaßt sehen wird, einer Spezialität epidemischer Krankheiten gegenüber besondere Maßnahmen in Anregung zu bringen, die im gegenwärtigen Reichsgesundheitsgesetz nicht vorgesehen ist.

S. Halle a. d. S., 28. April. Unter dem Vorsitz von Geheimrat Kahl-Berlin trat gestern bei starker Beteiligung von Professoren und Geistlichen die landesrechtliche Konferenz zusammen zur Gründung einer kirchlichen Mittelpartei, welche die Einschränkung der Freiheit der theologischen Lehre und die Beteiligung der Synoden an der Berufung der Professoren bekämpfen soll.

Ausland.

Schweden und Norwegen.

Der schwedische Reichstag
bewilligte in gemeinsamer Abstimmung beider Kammern mit 193 gegen 165 Stimmen 4 914 900 Kronen für den Bau von Kriegsschiffen, die Ministerliste stimmte für die Bewilligung von 5 420 900 Kronen.

Norwegen.

Der Majestätstag und die Schule.
In Bergen (Norwegen) hat eine sozialistische Zufallsmehrheit in der Schulkommmission beschlossen, daß in sämtlichen Schulen der Stadt am 1. Mai die Arbeit zu ruhen hat. In der alten Stadt der Hausfeste haben die Kinder freies Schulumaterial, die prächtigen Schulpaläste sind mit Vätern und Schülern versehen, aus der die ärmeren Kinder unentgeltlich Mittagessen erhalten.

bei den Storthingswahlen treten häufig Lehrer als sozialistische Wahlmänner und Kandidaten auf. Wenig einverstanden mit diesen Dingen sind nur die Steuerzahler; denn bei der Wirtschaft aus dem Vollen kommen selbst mittlere Einkommen auf ein Steuerfoll von im ganzen 18—20 Prozent des jährlichen Ertrages! Eine Milderung erscheint aber wenig wahrscheinlich, da auch für die Stadtverordnetenwahlen allgemeines gleiches Wahlrecht gilt.

Italien.

Nach ein Abenddurchschnitt wird von Italien aus geplant. Man will den gewaltigen Apricabergstod durchschneiden, um aus dem Camonica-Tal der Lombardei in das Veltlin-Tal der Schweiz zu gelangen. Die neue Bahn würde zwischen der Gotthard- und Brennerlinie zu liegen kommen und eine neue deutsch-italienische Verbindung herstellen. Am meisten würde der Hafen Spezia von ihr profitieren, da die Trace von dort über Parma-Prescia-Edolo-Tirano nach Genua und von dort über Linbau durch Bayern nach dem Norden Deutschlands führen soll. Die Bemühungen um diese Linie haben im Ministerium bereits Erfolg gehabt und sind Konstruktionspläne schon in Arbeit.

Amerika.

Carnegie
hat eine Stiftung von 10 Millionen Dollars in fünf prozentigen Aktien der Steel Corporation gemacht, aus der nicht mehr dienstfähigen Universitätsprofessoren jährliche Pensionen gewährt werden sollen.

Der Aufstand in Südwest-Afrika.

Aus den Karas-Bergen
liegen neue Nachrichten nicht vor. Die der Kompanie des Hauptmanns d'Arrest am 7. April südlich Nardas abgenommenen Pferde wurden in einem Patrouillengefecht bei Klipdam, südlich Hahur, zurückerbeutet. Der Feind verlor dabei 12 Tote; diesseits 1 Meiter gefallen. In Nordbethanien wird die Abteilung des Hauptmanns v. Zwehl, 2 Kompanien, 2 Geschütze, 2 Maschinengewehre, den nach dem Ruten Berg südlich Grootfontein hin gezogenen Bethanierhaupteil Corneliuss Frederik angegriffen. Die unter dem Großmann Andreas vereinigten Herero ziehen sich von den Karas-Bergen nach dem Süden zu und halten sich teils in der Gegend von Hoorntrans auf, teils streben sie dem Naukluft-Gebirge zu. 24. Kompanien, sowie die Bastard-Abteilung haben ihre Verfolgung aufgenommen. Im Norden des Schutzgebietes stürzten in der Nacht vom 18. zum 19. April die vereinigten Offizierpatrouillen der Leutnants Bender und Sommer eine Hereroverwerf am Onquendje-Berg, 30 km. nordwestlich Otjohangwe. Sie nahmen dem Feinde das am 13. April beim Ueberfall der Farm Oudekermba erbeutete Vieh wieder ab. Es fielen 12 Herero, 8 wurden gefangen genommen; diesseits keine Verluste.

Weisser Sonntag.

Skizze von Ernst Steinhäuser

(Nachdruck verboten.)

Feierlicher Glockenton dringt durch die morgensonne Frühlingsluft. Ein zum hohen Gotteshaus aufstrebender und rasch füllender Hauch der heiligen Hallen. Weit geöffnet ist das mächtige Portal und aller Blicke richten sich nach dorten. Da kommen sie heran, die Kinder, die der Herr zu seinem Tisch geladen. Brausend setzt die Orgel ein und bei ihren feierlichen Klängen treten sie herein in den hehren Tempel, auf dessen Altar, von hellem Licht umflossen, der göttliche Kinderfreund sein Herz öffnet und mit Güte und Liebe spricht: „Lasset die Kindlein zu mir kommen!“

Undächtig ziehen sie dahin, in stillem seligem Glücke, in süßer Herzensfreude, in reiner, sonnenklarer Jugendlust.

O Kindlein, liebe Kindlein, wahret euch dieses Glück, wahret euch diese Herzensfreude und wahret euch diese sonnenklare Jugendlust. Selbet es in Ehren, das weiße Kleid der Unschuld, und ihr werdet in alle Zeiten, bis aus Lebensende und dann in alle Ewigkeit den echten Frieden haben.

Leise weinend grüßt das junge Mädchen dort in der Bank das Gesicht in beide Hände. Es wühlt in ihrem Herzen, es pocht und mahnt! Noch nicht viele Jahre sind es her, da trug auch sie das weiße Kleid der Unschuld, da war sie die Freude der Mutter und der Stolz des Vaters. Und jetzt — — befeckt das Ehrenkleid, Nummer

auf der Mutter bleichen Zügen, Jörn und Marger ist des Vaters Rede. Was sie gelobt dort am Altar: ein treues braves Kind zu sein, sie hat es nicht gehalten, sie war ein Kind der Welt, ein Spielzeug eitlem Lust, und im Strudel des Vergnügens drohte sie zu sinken — tief! — tief! Da pocht's noch einmal an ihr Herz, am Weissen Sonntag! Sie wollte in lustiger Freude großem Chor schon früh am Morgen zum Vergnügen eilen, da sah sie die Kinder im weißen Gewande zur Kirche gehen und es ward ihr große Gnade zuteil. Sie erkannte zum Entsetzen, daß ihr Gewand des Herzens nicht mehr weiß war und daß sie dem Verderben entgegen ging. „Kommt zurück!“ so mahnte der Glocken Geläute und sie folgte ihm ins Gotteshaus. „Herr wasche mich rein von Sünden und laße mich wieder ein Kind werden“, so drangs aus ihrem Herzen, „gib mir wieder den „Weissen Sonntag.“

Dort am Pfeiler steht der Jüngling, und sieht still auf die Schaar der Knaben, die, ihr Rosenfränzlein in der Hand, dem Tische des Herrn nahte. Ein Rosenfränzlein! Ja, auch ihm hatte es die liebe Mutter um die Hand geschlungen, als er den Weissen Sonntag feierte. Und wie innig hatte er es gebetet. Doch Mütterlein war bald dem Vater ins Grab gefolgt und nun ging's hinaus ins stürmische Leben. Vom wilden Strudel erfaßt, schwand ihm das Rosenfränzlein aus der Hand und er suchte es nicht wieder! Vergessen waren die Lehren des strengen Vaters, vergessen die zärtlichen Ermahnungen des lieben Mütterleins, vergessen die Worte der Wahrheit aus des geistlichen Lehrers Munde. Eine freie Zeit brach für ihn an. Aufgefährt war jetzt die Welt und ein Rosenfränzlein nur für alte Weiber.

Doch bald trat das Geschick mit Riesenschritten heran. Not und Entbehrung lagen schwer auf seiner Lebensbahn. Hohnlachend wandten ihm die Freunde von der Welt den Rücken und jähler Untergang stand ihm bevor. Da klang vom Turm her melodisches Geläute: Der Weisse Sonntag brach herein. Er sah die Knabenschaar, alle das Rosenfränzlein in der Hand und er folgte ihr hinein in die Wohnung Gottes. Jetzt stand es wieder klar vor seiner Seele, wo er das Glück, wo er das Heil zu suchen hatte. Und er sank in die Knie und betete: „Vieb Mütterlein bitte du bei Gott, daß er mir verzeihe, ich nehme nun wieder das Rosenfränzlein zur Hand und ein neues Leben beginnt: am „Weissen Sonntag!“

Mit Widerstreben war er seiner Frau gefolgt. Es verlangte doch einmal die Sitte, daß Vater und Mutter die Kommunionkinder in die Kirche begleiten. Kirchengehen war überhaupt nicht seine, des aufgeklärten Mannes, Sache. Wenn man des Pfarrers Worte wollte befolgen, dann gäbe's ja auf der Welt nur Engel. Bald war ja die Geschichte vorüber und dann kam zu Hause das kleine Fest, schließlich das beste vom Ganzen. Und nun traten die Kinder zum Tische des Herrn. Da war auch sein Junge. Wie fittsam er niederkniete und wie andächtig er betete. Ja, wer hatte den das gelehrt — er doch nicht. Seine Frau! Ja, sie war es. Sinnend betrachtete er sie. Still kniete sie da und auf ihr Gebetbuch fielen leise die Tränen. Weich und abgemüht sah sie aus. Wie kam denn das? Sei stille Herz und poche nicht so laut. „Du selbst bist Schuld an ihrem Kummer!“ so pocht's in einem

fort, „du behandelst sie lieblos, sie, der du Liebe bis zum Grabe versprochen, sie, die deine Kinder in Gottesfurcht und Jugend erzieht!“ Und immer ist sie still und freundlich. Ja, siehst du denn nicht, blinder Thor, wie sie sich grämt um dich, der du im Kreise deiner und ihrer Kinder Lästereien führst wieder alles, was ihr lieb und heilig, siehst du nicht, wie du dein Familienglück zerstörst. Ja, er sieht es, Gott schenkt ihm die Gnade und er gewährt ihm wieder zum Heile seiner Seele einen neuen „Weissen Sonntag.“

Still, Hand in Hand, sitzt das alte Paar dort, wie so oft in der hehren Kirche. Heute am „Weissen Sonntag“ muhten sie auch dabei sein, wenn die Kinder der großen Gnade teilhaftig wurden. Beide sind noch wenig im Leben getrennt gewesen; die Kinder und Enkel wohnen fernab und keine Sorge stört der alten Ruhe. Nur die eine Sorge drängt sich immer wieder herauf: „Wird Gott uns gnädig sein?“ Der alte Mann schüttelt beifällig sein weißes Haupt, wenn ihm sein altes weißhaariges Frauchen immer den Rat gibt, fleißig zu beten und oft zu den Sakramenten zu gehen. Heute aber können sie nicht durch die Menge zur Kommunionbank dringen, heute versammeln sich dort die Kinder. „Heute kommt die Jugend, Mutterchen!“ sagt der Alte, „morgen ist für uns wieder Platz.“ Aber sie sind doch dabei am Weissen Sonntag. Leise sprechen sie ihre Gebete und sie klingen aus in dem Wunsch: „Herr gib uns bald den ewigen „Weissen Sonntag!“

Seifenpulver
neekönig
die Wäsche
endend
weiss
den meisten Geschäften.
Carl Gentner, Göttingen.
Mit der heutigen Nummer
geht eine Beilage der
H. & W. Temming, Bocholt.
Handbänder
aller Art,
samt und bequem sitzend,
empfehlen billigst
H. Böhmer, Neustadt.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Verteidigungspläne der Japaner gegen Kischijewsk sind unbekannt, da die Behörden die äußerste Geheimhaltung beobachten. Die Verhängung des Krieges über Formosa, das stark und in ausgedehntem Maße in Verteidigungszustand gesetzt ist, ist die einzige öffentliche Bekanntmachung. Man weiß nicht, wo sich Japans Flotte aufhält, da Offiziere wie Mannschaften aufgehört haben, an ihre Familien oder an Bekannten zu schreiben. Der voraussichtliche Beginn der russischen Flotten sehen die Behörden und das Volk, wie aus Tokio gemeldet wird, mit Ruhe entgegen.

Die Stimmung.

In der gegenwärtig die Völker Europas die nächsten aufregenden Nachrichten vom ostasiatischen Kriegsschauplatz erwarten, wird im Berliner Tag von einem Mitarbeiter in folgenden Versen treffend charakterisiert:

Auf den Rängen um das Kriegstheater
Sitzt das europäische Publikum;
Mann und Gattin, Tochter, Sohn und Vater,
Warten auf die Seeschlacht Bum-bum-bum.
Sie sind äußerst kritisch aufgelegt,
Weil sie gar kein Eintrittsgeld erlegt.

Eine Seeschlacht ist man ihnen schuldig
Denn so liest es auf dem Zettel man;
Doch nun werden sie schon ungeduldig,
Und das Zugstück fängt und fängt nicht an.
Schon lärmt scharrend laut die Galerie,
Japan kommt um alle Sympathie.

Für den europäischen Zeitungsleser
Ist allein doch dieser Krieg bestimmt.
Caveatis, Japans Reichsverweser,
Daß ihr den Philister nicht ergötzt,
Wenn nicht baldigst er sein Recht erhält,
Fordert er zurück sein Eintrittsgeld.

O, wie sind wir über Rom erhaben
Da im Jirtus saß, des Blutes froh,
Und ihr Spanier laßt euch nur begraben,
Denn solch Stiergefäß ist gar zu roh.
Hoch steht über euch die Bestienheit
Der Kulturmenschen der modernen Zeit!

* Gumbach, 28. April. Auf Befehl des
Hochkommandierenden Vinjewitsch wird bei den
Truppen strafferes Geregieren betrieben. Er hält
selbst die Befestigungen ab. Die Infanterie übt
den Angriff durch Springe einzelner Leute,
ähnlich dem neuen deutschen Prinzip. Gestern
wurde auf Befehl Vinjewitschs ein Preischießen
nach deutscher Art abgehalten.

Provinzielle Nachrichten.

(*) Rheide, 28. April. Nachdem vor einigen
Wochen die Gloden unseres schönen Gotteshauses
die Gläubigen zur Trauerfeier zusammenriefen,
werden morgen die Kirchengloden zu einem
besonders freudigen Ereignis einladen, nämlich
zur Primiz des hochw. Herrn Neupriesters Bernh.
Zemming. Schon heute rüstet man sich zur
würdevollen Abhaltung dieser kirchlichen Feier, an
der sich am Sonntag zweifellos die ganze Ge-
meinde beteiligen wird.

(*) Borken, 28. April. Im Kreise Borken stellt
sich der Saatenstand um die Mitte des Monats
April wie folgt: Winterweizen 2,5, Winterroggen
2,2, Klee 2,8, Luzerne 3,0, Bewässerungswiesen
2,2, andere Wiesen 2,7, wenn 1 = sehr, 2 = gut,
3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering ist.

(*) Borken, 28. April. Der Sommerfahrplan
bringt für den hiesigen Verkehr einige Ver-
änderungen. Der morgens 7.39 nach Ransdorf,
Belen, Geseher, Rheide und Coesfeld abfahrende
Zug fährt jetzt vier Minuten früher ab und trifft
dementsprechend auch früher in Coesfeld ein.
Der 9.29-Morgenzug fährt im Sommerhalbjahr
bereits 9.13 ab und trifft in Coesfeld um 10.11
(10.24) ein. Auch der Mittagszug hat einen
veränderten Kurs erfahren. Er fährt von
Borken 12.15 (statt 12.30) ab und trifft in Coes-
feld um 1.14 (1.33) ein.

(*) Jßelburg, 28. April. Große Veränderungen
weist der Sommerfahrplan für die Strecke Jßel-
burg-Anholt-Gendringen (Goode) auf. Der zweite
Morgenzug fährt statt 8.37 schon um 8.18 ab
und trifft in Anholt um 8.27 statt 8.46 ein.
Um dem gesteigerten Verkehr zwischen Jßelburg-
Anholt besser genügen zu können, ist ein Morgen-
zug eingelegt worden, der 9.48 in Jßelburg ab-
fährt und in Anholt 9.57 eintrifft. Der 10.33-
Frühzug fährt in Jßelburg fünf Minuten früher
ab und trifft ein in Anholt um 10.36 (10.42)
und in Gendringen 10.58 statt 11.09. Der 11.26-
Zug bleibt unverändert, trifft jedoch in Gendringen
um 11.58 statt 12.01 ein. Die Nachmittagszüge
sind früher gelegt. Die Züge ab Gendringen,
Anholt an Jßelburg weisen analog den vor-
erwähnten Zügen Veränderungen auf.

(*) Rees, 28. April. Auf Veranlassung der
Staatsanwaltschaft zu Zweibrücken wurden der
J. St. hier auf Besuch weilende Gärtner P. sowie
die in seiner Begleitung sich befindende Ehefrau
des Gärtners G., beide aus Pirmasens, verhaftet.
P. ist des Mordversuchs an dem Chemann G.
verdächtig. Sie wurden sofort dem Königl. Amts-
gericht hierüber vorgeführt.

(*) Rees, 29. April. Der Bau der höheren
Knabenanstalt hier selbst ist fertiggestellt. In alt-
deutschem Stil erbaut, ist er eine der schönsten
Gebäude der Stadt Rees und bildet einen weiteren
Schritt in ihrer Entwicklung. Am 2. Mai er-
finden die Einweihungsfeierlichkeiten statt.

(*) Rees, 28. April. Das vom hiesigen Renn-
verein alljährlich veranstaltete Pferde-Rennen wird
in diesem Jahre am 12. Juni (Pflingstmontag)
stattfinden. Es sind sieben Rennen vorgesehen,
deren Preise im Verhältnis zu früheren Jahren
wesentlich erhöht worden sind.

(*) Münster, 28. April. Mit dem am 25. d. eröff-
neten Sommersemester beginnt an der Univer-
sität in Münster i. W. auch das medizi-

nische Studium, zunächst für die ersten
5 Semester bis zur ärztlichen Vorprüfung. Schon
im Herbst v. J. wurden die Vertreter der Ana-
tomie und Physiologie, Professor Ballowitz, bis-
her an der Universität Greifswald, und Professor
Rosenmann, bisher an der Universität Bonn, nach
Münster berufen, um persönlich die Einrichtung
des anatomischen und des physiologischen Insti-
tuts zu leiten und alle sonstigen Vorbereitungen
zu treffen. Da die übrigen erforderlichen Fächer:
Chemie, Physik, Botanik, Zoologie usw. bereits
in der philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakul-
tät vertreten sind, kann daher nach der nun-
mehrigen Fertigstellung der genannten Institute
die ganze erste Hälfte des medizinischen Studiums
in Münster vollständig erledigt werden. Zwar
sind die genannten beiden medizinischen Pro-
fessoren zunächst und bis auf weiteres noch der
philosophisch-naturwissenschaftlichen Fakultät an-
gegliedert. Die jungen Mediziner werden aber
in Münster als „stud. med.“ immatrikuliert, und
es werden ihnen laut Rektoratsantrag die dort
verbrachten Semester bis zur ärztlichen Vor-
prüfung als vollgültige medizinische Semester
angerechnet. Eine Prüfungskommission für
die ärztliche Vorprüfung soll demnächst eingesetzt
werden.

* Telgte, 28. April. Schwer verletzt wurde
gestern Abend ein Kanonier vom Feld-Artill.-Reg.
Nr. 22 aus Münster, welches auf dem Marsche
nach der Sonne heute hier in Quartier gegangen
war. Der Soldat wollte seinem Leutnant das
Pferd zuführen und hatte sich dabei die Trense-
kette mehrere Male um die Hand gewickelt.
Plötzlich scheute das Pferd und ging durch, den
Soldaten mit sich schleifend. Der Verwundete wurde
mehrere Male von dem Pferde mit dem Vor-
berufen auf den Kopf getreten. Er wurde
schwer verletzt beunruhigt in das Rochushospital
gebracht.

* Bochum, 28. April. Die Strafkammer ver-
urteilte einen Bergmann von Bochum wegen
Beleidigung eines Arbeitswilligen während des
Bergarbeiterausstandes zu drei Monaten Ge-
fängnis.

* Bochum, 28. April. Der rheinisch-westfälische
Arbeitsgeberbund für das Baugewerbe erläßt eine
Arbeitsordnung mit einem Lohnvertrage, den die
Arbeitsorganisationen nicht anerkennen wollen.
Der Arbeitsgeberbund droht mit der Aussperrung
der organisierten Maurer.

* Düsseldorf, 28. April. Zwecks Stellungnahme
der Düsseldorf-Wirte zu dem über sie seitens
des sozialdemokratischen Brauereiarbeiterverbandes
verhängten Bierboykott hatte der rheinisch-west-
fälische Brauereiboykottverband zu gestern
nachmittag eine Versammlung einberufen, zu der
über tausend Wirte von Düsseldorf und Umgebung
erschienen waren. Die Versammlung war in
ihrer überwiegenden Mehrheit der Ansicht, daß
es am ratsamsten sei, wenn jeder Wirt das
boykottierte Bier weiterführe, dann würde der
Boykott in sich selbst zugrunde gehen. Die
Brauereien würden es auch später nicht von der
Hand weisen, etwa geschädigte Wirte zu unter-
stützen, um den Schaden des Boykotts auszugleichen.

* Düsseldorf, 28. April. Nach dem in der
jüngsten Sitzung des hiesigen sozialdemokratischen
Vereins erstatteten Geschäftsberichte beläuft sich
gegenwärtig die Zahl der im hiesigen Wahlkreise
politisch organisierten Genossen auf etwas über
900, während bei der Reichstagswahl des Jahres
1903 hier rund 23 000 sozialdemokratische Stimmen
abgegeben worden sind. Es wiederholt sich damit
in Düsseldorf dieselbe augenfällige Erscheinung,
die schon in Elberfeld, Witten, Dortmund,
Bochum, Essen konstatiert werden konnte, wonach
es sich bei den gewaltigen sozialdemokratischen
Stimmziffern in diesen Wahlkreisen während der
letzten Reichstagswahl keineswegs um überzeugte
Genossen, sondern in der allergrößten Mehrzahl
um sog. „Mitläufer“ handelt, die durch Abgabe
eines sozialdemokratischen Stimmzettels längst
nicht ihr Einverständnis mit den politischen und
wirtschaftlichen Grundzielen dieser Partei dokumen-
tieren wollten.

* Aachen, 28. April. Die Gemeinde Forst
mit mehr als 6000 Einwohnern beschloß die
Eingemeindung in Aachen. Dadurch wird auch das
Gürtelwerk „Rote Erde“, in die Stadt einbe-
zogen werden.

* Denabrid, 28. April. Am Sonntag wird
hier ein Denkmal für Justus Wilh. Eyra, den
Komponisten des Liedes „Der Mai ist gekommen“,
feierlich enthüllt werden.

* Hannover, 28. April. Wie Bilanzen ent-
stehen, hat man in der letzten Woche recht deutlich
ersehen. Die Jahresrechnung der Hannoverer Ge-
meinschaft ist einer Wüstenlandschaft unterzogen
worden, monach sich das Resultat ergibt, daß statt
des ursprünglich ausgewiesenen Reingewinns von
131 858 Mark ein Verlust von 413 026 Mark
verbleibt. Gedeckt wird dieser Verlust durch Ab-
sorbierung des Extraresefonds in Höhe von
150 000 Mk. und durch Entnahme von 263 026
Mk. aus dem ordentlichen Reservefonds. Letzterer
bleibt nunmehr noch mit 1 306 446 Mark bestehen.
Also zuerst großer Ueberfluß, dann ein Defizit
von nahezu 1/2 Million. Ist hier nicht etwas
faul im Staate Dänemark? Solche Dinge sollten
nicht vorkommen!

Städtische Nachrichten.

Bocholt, 29. April.

* Zur Lage der Bocholter Textilindu-
strie. Die neueren Vorgänge auf dem Baum-
wollmarkt, denen zufolge ein Preisrückgang bis
zu 2 Pfg. per Pfund stattfand — welcher aller-
dings teilweise wieder eingeholt wurde — reden
wieder einmal eine deutliche Sprache, wie sehr
dieses hochwichtige Rohprodukt einer normalen
Grundlage entbehrt. Infolge der allgemeinen
Zurückhaltung im Warenhandel — es wird nur
der augenblickliche Bedarf befriedigt — liegt für
die Webereien kein großer Anreiz vor, weitver-
breitete Garnkontrakte neu zu schließen und werden die
Spinner infolgedessen gezwungen, ebenfalls in
Käufen vorsichtig zu sein. Ueber eigentlichen
Mangel an Aufträgen brauchen die Spinner vor-
läufig zwar noch nicht zu klagen und ist denselben
auch möglich, mit ihren Preisen auf Grund der
heutigen Tagesnotierungen einen immerhin guten
Verdienst zu erzielen. Die Garnpreise ergeben
wenig Differenz und stehen seit Wochen auf
Basis 20 r Water extra 1 zu 68/69 Pfg. per
Pfd. ziemlich fest. Unter den Preisschwankungen
des Baumwollmarktes haben, wie in dieser Periode
überhaupt, die Weberei immer am meisten zu
leiden, denn bei den kleinsten Rückgängen machen
sich die Wirkungen sofort bemerkbar, indem sich
die Erzeugnisse an den Notierungen der Rohbaum-
wolle entsprechende billigere Verkaufspreise mehr
und das heute bei der ohnehin scharf gesetzten
Kalkulation. Durch diese Schwankungen wird
dem Handel jede Ruhe und Stetigkeit genommen
und ist eine allgemeine Zurückhaltung des Kon-
sums und der Unternehmungslust die Folge,
während jede normale Entwicklung behindert wird.
Das Frühjahr hat in geschäftlicher Hinsicht für
die Webereien an Umsatz sowohl wie Preisverhält-
nisse den daran geknüpften Erwartungen nicht ent-
sprechen können. Im großen Ganzen darf
nach der Rheinisch-Westfälischen Zeitung das
Geschäft, was Umfang angeht, zwar nicht geradezu
schlecht genannt werden, aber genug Betriebe
haben doch wenig von dem verkündeten großen
An- und Auslandsbedarf verspüren können. Auf-
fällig früh vor Ostern stellten die Reisenden und
Vertreter ihre Touren ein, weil die Neigung zum
Kaufe leghin sehr gering wurde. Hoffentlich
wird das Sommergeschäft günstiger ausfallen.
Garnbleichereien und Färbereien haben für bun-
tgewebte Artikel, welche letztere noch am besten ge-
fragt wurden, genügend zu tun, dagegen wurden
die Aufträge bei den Zeugfärbereien und
Druckereien spärlicher. Bezüglich der übrigen
Nebenbetriebe ist nicht viel Hervorragendes zu
melden.

* Personalie. Herr Kaplan Jägers ist in
gleicher Eigenschaft nach Coesfeld versetzt. Nur
untern sieht man ihn aus Bocholt scheiden.
□ Städtisches Gymnasium. Die am
Osterdienstag abgehaltenen Prüfungen für neu-
aufzunehmende Schüler am städtischen Gymnasium
haben als Resultat ergeben, daß an unserer
höheren Lehranstalt nunmehr über
300 Schüler unterrichtet werden. Sehr stark be-
setzt sind besonders die Mittelklassen, während die
Anmeldungen für die Sexta in diesem Jahre be-
deutend hinter der der letzten Jahre zurückgeblieben
sind. An Stelle des gestorbenen Gymnasiallehrers
Brodmann ist der Zeichenlehrer Herr Lampers
neu in das Lehrerkollegium der Anstalt einge-
treten, sodas nunmehr sämtliche Stellen wieder
besetzt sind.

* Der Eisenbahn-Fahrplan für das
Sommerhalbjahr 1905 liegt heute unsern
Lesern vor. Er enthält mehrere wichtige Verän-
derungen und es muß anerkannt werden, daß die
Eisenbahnverwaltung bemüht war, einer ganzen
Anzahl der durch die Presse erhobenen Bescher-
den nachzukommen. Auf folgende Veränderungen
im Fahrplan gegenüber dem Winterkurs machen
wir aufmerksam: Der morgens bisher um 9.46
nach Wesel abgehende Zug fährt 4 Minuten früher,
also, 9.42 ab, trifft demnach in Wesel statt um
10.15 10.11 ein. Der Zug 7.24 abends ist 20
Minuten später gelegt, fährt also in Bocholt um
7.47 ab und trifft 8.18 in Wesel ein. Der nach-
mittags nach Emmerich über Empel-Rees bisher
3.49 abfahrende Zug fährt 61 Minuten später,
also um 4.50 ab und trifft ein in Emmerich
(statt 3.58), in Werth 5.03 (4.06) Jßelburg-
Anholt 5.10 (4.14), Behligen 5.14 (4.19),
Empel (Rees) 5.20 (4.26) und in Emmerich
5.45 (4.46). Der nächstfolgende Zug fährt
zwei bis drei Minuten später in Bocholt
ab (7.50), trifft aber in Emmerich nicht später,
als wie im alten Kurs vorgehen, (9.00)
ein. Was nun die Strecke Bocholt-Borken
betrifft, so hat hier die Eisenbahnverwaltung
bei Aufstellung des Fahrplans wohl unter dem
Einfluß des auf dieser Strecke seit Eröffnung
der Coesfelder Bahn gesteigerten Personen-
verkehrs gestanden. Sie hat nämlich einen neuen
Früh-Zug eingelegt, der in Bocholt um 9.45 ab-
fährt und eintrifft in Telking 9.53, in Rheide
9.59, Rheidebrügge 10.10 und in Borken 10.22.
Kurs-Veränderungen auf dieser Strecke haben der
vierte Morgenzug (8.50) und 3.40-Nachmittagszug
erfahren. Ersterer fährt 18 Minuten früher (8.32)
ab und trifft ein in Telking 8.39 (statt 8.57),
Rheide 8.44 (9.03) Rheidebrügge 8.54 (9.15) und
in Borken 9.05 (9.26). Der 3.40-Nachmittagszug
fährt 10 Minuten früher ab Bocholt und trifft
10 Minuten früher in Borken ein. In den Rück-
fahrtskursen sind wenige Veränderungen einge-
treten. Der letzte Abendzug Wesel-Bocholt fährt
statt 11.14 erst 11.37 ab und trifft in Bocholt
12.08 (11.46) ein. Der zweite Morgenzug Em-
merich-Bocholt läuft hier 8.29 (8.48) ein. Be-
züglich der übrigen nicht nennenswerten Verän-
derungen sei auf den Fahrplan verwiesen.

* Der westfälische Handwerker- und
Delegiertentag findet in diesem Jahre in Jßel-
burg statt und zwar am Sonntag, den 2., und
Montag, den 3. Juli. Der engere Vorstand
erklärt hierzu an die vier westfälischen Handwerker-
kammern ein Rundschreiben, in dem es heißt:
„Die Handwerkskammern haben sich mit unserm
Bunde geeinigt, sodas beide Faktoren friedlich
nacheinander tagen. Ein Aufruf nebst Ein-
ladung an die Handwerker und Handwerker-Kor-
porationen wird noch frühzeitig erlassen und an
letztere versandt. Wir können aber die Innungen
und Handwerker-Vereine schon jetzt darauf auf-
merksam machen, damit sie ihre Delegierten wählen
und die Handwerker sich darauf vorbereiten können.
Die Verhandlungen werden in diesem Jahre äußerst
interessant, weil die kgl. Regierung Reformen für
das Handwerk plant, und da außerdem noch

eine Ausstellung von Handwerkszeugen
(Meißel-, Gefellen- und Lehrschnitten usw.)
damit verbunden ist und Jßelburg mit seiner
Umgebung äußerst fehrerwert ist, so darf kein
selbständiger Handwerker in diesem Jahre dort
fehlen. Der Handwerkerbund arbeitet auf sozial-
politischen Gebiete und hat mehr Bewegungsfrei-
heit, folgedessen arbeiten Handwerkskammern
und Handwerker-Bund Hand in Hand und jeder
Handwerker muß unbedingt Mitglied des Hand-
werkerbundes sein, wenn er, woran wir gar nicht
zweifeln, Gegner der ziellosen Gewerbefreiheit
ist, die uns selbständigen Handwerkern das Brot
nimmt. Der Beitrag für den Bund ist nur
jährlich pro Mitglied 40 Pfg. — dabei gibt der
Bund mehr als er nimmt durch seine Einrich-
tungen (Sterbefälle, Haftpflichtversicherung usw.).
Arbeiten wir in geschlossenen Reihen gegen alle
diejenigen, die uns ins Handwerk pfuschen und
an unserm Ruin arbeiten.“

* Festgenommen wurde gestern ein „schwerer
Junge“, der von Haus zu Haus festhet gng. Bei
seiner Vernehmung stellte sich heraus, daß man
es mit einem nicht ungeschicklichen Kerle aus dem
Elsas zu tun hatte. Als die Schuhmannschaft
ihn aufs Korn nahm, suchte er das weite, und
kurz vor seiner Festnahme hatte er nichts eiligeres
zu tun, als eine bei einem hiesigen Kupferschmiede
gestohlene goldene Uhr unschädlich zu machen.
Indem er sie in einen Abort warf. Bei dem
Verhafteten fand man ein funktelnagelneues
Taschenmesser und 20 Mk. in bar vor. Es
liegt die Vermutung nahe, daß der Kumpen
auch das Messer und das Geld gestohlen hat,
denn erst am 17. April wurde er in Cleve aus
einer siebenwöchentlichen Haft entlassen, die er
wegen Fälschung von Legitimationspapieren,
Sachbeschädigung, Landstreicherei und Bettelns
zuletzt bekam und seither hat er sich in der
Gegend von Coesfeld und Borken herumgetrieben.
Aus den Papieren ging auch hervor, daß der
Festgenommene eine Zuchthausstrafe von 15
Jahren abgerissen hatte wegen Ermordung eines
Polizeibeamten.

Landwirtschaftliches.

* Der deutsche Reichsverein für Vieen-
zucht, welcher sich den Zusammenschluß aller
deutschen Züchter behufs Vertretung gemeinsamer
Interessen zum Ziel gesetzt hat und welchem zu-
nächst eine möglichst gründliche theoretische und
praktische Ausbildung der Züchter am Herzen
liegt, hält auch in diesem Jahre in den ver-
schiedensten Gegenden des Reiches Vorträge ab.
Die Teilnahme an demselben ist unentgeltlich und
es haben die Kuristen lediglich für Wohnung
und Verköstigung aufzukommen. Während der
Pfingstwoche wird ein Kursus in Rodentkirchen
bei Köln durch den Lehrer Vöcker daselbst abge-
halten. Zur Teilnahme an dem Kurse sind alle
Züchter, Mitglieder und Nichtmitglieder des Reichs-
vereins für Vieenzucht, eingeladen. Meldungen
sind baldigst an den Kursusleiter zu richten.

Neueste Nachrichten.

* Explosion in einer Fabrik.
In der Greifswalder Straße ereignete sich gestern
vormittag eine Explosion. Es verlor, etwa
15 Personen seien verletzt.

* Die hiesige preussische Bischofskonferenz.
Die diesjährige Konferenz der preussischen
Bischöfe findet während des Bo-
nifatiusjubiläums statt, das vom 4. bis 11. Juni
gefeiert wird.

* Kardinal Wuti.
Rom, 28. April. Kardinal Wuti ist ver-
gangene Nacht um 4 Uhr gestorben.

Handelsnachrichten.

* Weizen, 28. April. (Fruchtmärkte.) Weizen la.
17.60, Ha. 17.10 Mt. Roggen la. 14.00, Ha. 14.10 Mt.
Sager 14.20 Mt. für 100 kg. Kartoffeln 3.00—4.00 Mt.,
Sager 3.80 bis 4.80, Luzerne 5.20 Mt. für 50 kg.,
Majdisenstroh 22.00, Flegelheu 24.00 Mt. für
500 kg. Mühl 50.25 Mt., fahweise 51.75 Mt., gereinigtes
53.25 Mt. für 100 kg. Weizen 5.80 Mt. für 50 kg.,
in kleinen Partien 107.00 Mt. Meien 5.80 Mt. für 50 kg.,
Haps la. 00.00 Mt., Ha. 00.00.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Königlich Preussische Staats-Monarchie
Seidenstoffe
schwarze, weiße, farbige
in unerschöpflicher reichhaltiger Auswahl
immer die neuesten u. schönsten — Solide u. sehr billig.
4 Ausstellungs-Medallien, 6 Gold- u. Silber-Medallien.
Deutschlands größtes Spezial-Seidengeschäft
Mech. Seiden-Weberei Michels & Co. Berlin SW. 19
43 Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafen-Strasse.
Proben portofrei

Lose zu guten 3 Mark-Geldlotterien sind be-
kanntlich immer rasch vergriffen. Auch zur neunten
Ulmer Münsterbau-Geldlotterie, deren Gewinnziehung schon
am 23., 24. und 25. Mai stattfindet und die 770 Gewinne
mit 350 000 Mark bietet, vorunter Hauptgewinne von
75 000 Mk., 40 000 Mk., 25 000 Mk., 10 000 Mk., 5 000 Mk.,
der Losvorrat nur noch gering. Durch den General-Debit
Zub. Müller u. Co., Bankhaus in Berlin, Breitenstra. 5,
und deren Verkaufsstellen sind die Ulmer Lose zum an-
tlichen Preise von 3 Mk. noch zu beziehen, solange Vor-
rat. Gleichzeitig empfiehlt sich auch der Kauf der stets beliebten
Münsterburger Pferde-Lose a 1 Mk., deren Gewinnziehung
nur wenige Tage später stattfindet.

Neue Kinder-Nahrung
nach Professor von Mering
Verbreitendste
Gewichts-
zunahmen.

Forman gegen Schnupfen

Bocholt

Abfahrt von B

Bocholt ab 4.22
Dingden 4.36
Dammfelsen 4.43
Münster 4.50
Wesel an 4.57

Wesel ab 4.57
Münster 5.04
Dammfelsen 5.11
Dingden 5.18
Bocholt an 5.25

* Verkehrt nur an

Wesel ab 4.22
Friedrichsdorf 4.29
Börde 4.36
Dinslaken 4.44
Goltzen 4.53
Sterfede 5.01
Oberhausen an 5.07

Oberhausen ab 6.01
Sterfede 6.12
Goltzen 6.19
Dinslaken 6.28
Börde 6.35
Friedrichsdorf 6.43
Wesel an 6.49

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an

Wesel ab 5.45
Asterich 6.06
Kanten 6.21
Kanten 6.39
Ladbeck 6.57

Weserbruch
R. Lieben 7.20
W. an 7.39
R. Lieben 5.22
R. Lieben 5.38
Weserbruch 5.46
Ladbeck 5.53
Kanten 6.04
Kanten 6.16
Weserlich 6.26
Wesel an 6.40

* Verkehrt nur an



Abfahrt von Bocholt nach Dingden-Wesel 4,25 6,00 8,13 9,42 11,57 2,02 5,19 7,47 10,04. — Abfahrt von Bocholt nach Rheede-Worfen 4,50 w 5,20 F 6,52 8,32 9,45 11,33 3,30 7,50
 Abfahrt von Bocholt nach Mussum-Emmel 5,07 6,55 9,55 1,00 4,50 7,50. — Abfahrt von Bocholt nach Winterwijk 6,02 9,55 3,34.
 w Verkehrt nur Werktags. F Verkehrt nur an Sonntagen und Festtagen.

Bockolt-Wesel und umrüd.											Bockolt-Emmel und umrüd.											Bockolt-Werken und umrüd.											Bockolt-Winterswijk und umrüd.										
Pocholt ab	4,25	6,00	—	8,13	9,42	11,57	2,02	5,19	7,47	10,04	Pocholt ab	5,07	6,55	9,55	1,00	4,50	7,50	Pocholt ab	4,50	5,20	6,52	8,32	9,45	11,33	3,80	7,50	Pocholt ab	6,02	9,55	3,31													
Dingden	4,36	6,10	—	8,23	9,51	12,07	2,12	5,29	7,57	10,14	Duchum	5,17	7,04	10,05	1,09	4,57	7,59	Tenling	5,00	5,29	7,00	8,39	9,53	11,41	3,87	7,57	Winterswijk an	6,29	10,28	4,07													
Damminkfen	4,43	6,17	7,05	8,50	9,57	12,14	2,19	5,36	8,04	10,21	Wesum	5,25	7,12	10,14	1,17	5,03	8,07	Rhede	5,25	5,56	7,07	8,44	9,59	11,48	3,43	8,03	Winterswijk ab	11,23	4,35	11,08													
Alumenfamp	5,60	6,25	7,13	8,38	10,04	12,21	2,26	5,43	8,12	10,28	Wielburg-Anholt	5,37	7,22	10,23	1,24	5,10	8,15	Rhedebrügge	5,45	5,50	7,19	8,54	10,10	11,59	3,54	8,14	Bockolt an	11,47	5,00	11,41													
Wesel an	4,57	6,32	7,20	8,45	10,11	12,28	2,33	5,50	8,18	10,35	Wielburg	5,44	7,29	10,29	1,30	5,14	8,22	Werken an	6,00	6,03	7,31	9,05	10,22	12,10	4,04	8,25																	
											Emmel (Wees) an	5,51	7,37	10,36	1,37	5,20	8,29																										
Wesel an	5,18	7,31	9,08	12,00	1,20	2,55	6,31	8,42	11,37		Emmel (Wees) ab	6,05	7,56	10,52	2,40	7,06	9,18	Werken ab	6,14	9,05	10,50	12,15	4,14	7,13	9,10																		
Alumenfamp	5,26	7,38	9,15	12,07	1,27	3,02	6,38	8,49	11,44		Wielburg	6,18	8,03	10,59	2,48	7,13	9,26	Rhedebrügge	6,25	9,16	11,03	12,29	4,25	7,23	9,22	Geesfeld an	6,55	10,28	12,26	3,85	7,43	10,14											
Damminkfen	5,34	7,46	9,23	12,15	1,35	3,10	6,45	8,57	11,52		Wielburg-Anholt	6,20	8,08	11,05	2,56	7,20	9,34	Rhede	6,36	9,26	11,14	12,41	4,35	7,32	9,33	Burgsteinfurt an	7,35	11,04	1,03	4,08	8,21	10,46											
Dingden	5,41	7,53	9,30	12,22	1,42	3,17	6,57	9,04	11,59		Werth	6,29	8,15	11,13	2,55	7,27	9,43	Tenling	6,41	9,31	11,20	12,47	4,40	7,37	9,38																		
Bockolt an	5,50	8,02	9,39	12,31	1,51	3,26	7,01	9,13	12,08		Wesum	6,37	8,22	11,21	3,13	7,34	9,51	Woholt an	6,48	9,37	11,27	12,55	4,47	7,43	9,45	Burgsteinfurt ab	6,50	9,35	2,18	5,21	7,25	10,50											
											Bockolt an	6,46	8,29	11,29	3,21	7,42	9,59									Geesfeld an	7,26	10,19	2,46	5,55	7,59	11,26											

* Berzucht nur Werltags. w Berzucht nur Werltags. † Berzucht nur an Sonn- und Festtagen.

Zusatz-Oberhausen und jüdisch.																												Zusatz-Oberhausen und jüdisch.																											
Beisel ab	4,22	5,0	5,89	6,44	-	7,16	-	8,50	10,22	10,32	11,25	12,32	1,12	1,39	2,51	3,19	4,17	4,45	5,55	6,05	7,29	8,40	9,02*	9,35	10,48	11,35	11,48	Beisel ab	7,06	7,29	9,14	11,53	1,07	2,50	4,13	5,57	6,22	6,29	8,01D	8,05	8,33	11,41	11,31												
Friedrichsfeld	4,29	5,09	5,46	6,51	-	-	8,57	D	D	11,32	12,39	D	D	2,58	-	-	-	4,52	6,02	6,12	7,36	-	-	9,41	10,54	-	-	Diersdorf	-	9,25	-	1,17	3,00	-	-	-	D	6,39	-	8,15	-	11,51	-												
Börde	4,36	5,16	5,54	6,58	-	-	9,04	-	-	11,39	12,46	-	-	3,05	-	-	-	4,59	6,11	6,20	7,43	-	-	9,48	11,01	-	-	Wietzen	7,20	9,34	12,07	1,25	3,08	-	6,11	-	6,47	-	8,24	8,47	11,59	11,45													
Dinslaken	4,44	5,25	6,03	7,06	-	7,29	9,13	-	-	11,47	12,54	-	-	3,13	-	-	-	4,31	5,08	6,19	6,29	7,52	-	-	9,56	11,09	-	-	Salbern	7,28	9,43	-	1,34	3,17	-	-	-	6,56	-	8,34	12,08	-	-												
Holten	4,53	5,35	6,13	7,15	-	-	9,22	-	-	11,56	10,4	-	-	3,22	-	-	-	5,17	6,28	6,40	8,02	-	-	10,05	11,18	-	-	Gmpel	7,35	7,53	9,51	12,18	1,42	3,24	4,34	6,22	-	7,03	-	8,43	8,58	12,15	11,56												
Stratrade	5,01	5,43	6,21	7,22	7,46	7,41	8,35	9,30	-	12,04	1,11	-	-	3,30	-	-	-	4,42	5,24	6,36	6,48	8,10	-	-	10,12	11,25	-	-	Braef	7,44	-	10,00	-	1,51	3,33	-	-	7,12	-	8,52	-	12,24	-												
Oberhausen an	5,07	5,49	6,28	7,28	7,53	7,47	8,42	9,37	10,46	10,57	12,11	1,17	1,36	2,04	3,36	3,49	4,48	5,30	6,43	6,55	8,16	9,05	9,27*	10,18	11,31	12,00	12,12	Gmmerich an	7,52	8,05	10,09	12,30	2,00	3,41	4,46	6,34	6,54	7,21	8,33D	9,01	9,10	12,33	12,08												
Oberhausen ab	6,04	6,34*	6,58	6,58	7,44	8,20	9,45	11,20	12,20	1,40	2,02	3,41	4,54	5,25	5,38	5,54	6,17	6,59	7,27	7,34	7,54	8,00	9,46	10,21	11,00	12,05	Gmmerich ab	4,00	5,41	7,48	9,50	1,30	3,20	4,20	1,07	1,52	3,40	5,08	6,29	6,41	8,08	8,56	9,46	11,08											
Stratrade	6,12	-	7,05	7,52	8,28	9,53	11,27	12,27	-	2,09	-	5,02	5,82	5,46	D	6,25	7,09	D	D	8,07	9,54	10,29	11,07	12,12	-	-	Braef	4,10	5,50	7,57	D	10,39	D	D	2,01	-	5,17	6,29	6,54	-	9,06	9,56	-												
Holten	6,19	-	7,59	8,38	10,00	-	12,24	-	2,16	-	3,09	-	6,33	7,15	-	-	10,01	10,36	-	12,19	-	-	-	-	-	Gmpel	4,19	5,59	8,07	-	10,48	-	-	2,10	3,58	5,27	6,51	7,06	-	9,14	10,06	-													
Dinslaken	6,28	-	7,16	8,08	8,44	10,09	11,38	12,43	-	2,25	-	5,18	5,43	5,58	-	6,12	7,26	-	-	-	8,18	10,10	10,46	11,18	12,19	-	-	Salbern	4,26	6,08	8,15	-	10,55	-	-	2,17	-	5,34	6,59	-	-	an	10,13	-											
Börde	6,35	-	8,15	5,10	10,16	-	12,50	-	2,32	-	5,25	-	6,50	7,32	-	-	10,17	10,54	-	12,36	-	-	-	-	-	Wietzen	4,36	6,19	8,25	-	11,04	-	2,26	-	5,43	7,08	-	-	an	10,22	-														
Friedrichsfeld	6,43	-	8,23	8,58	10,24	-	12,57	-	2,39	-	5,32	-	6,58	7,40	-	-	10,25	11,02	-	12,36	-	-	-	-	-	Diersdorf	4,44	6,27	8,32	-	11,11	-	2,33	-	5,50	7,15	-	-	an	10,30	-														
Beisel an	6,49	6,59*	7,16	7,28	8,29	9,04	10,30	11,50	1,22	2,04	2,45	4,06	5,38	5,55	6,13	6,19	7,04	7,46	7,51	7,59	8,18	8,30	10,31	11,08	11,30	12,50	Beisel an	4,54	6,37	8,12	10,20	11,21	1,10	1,37	2,43	4,15	6,00	7,25	-	8,38	-	10,40	11,38												
* Beisefest nur vom 1. Juli bis 15. September. * Beisefest nur vom 2. Juli bis 15. September.																																																							

Der westliche Vortheil des Tages nach dem Jahr.												Der westliche Vortheil des Tages nach dem Jahr.												Der westliche Vortheil des Tages nach dem Jahr.											
Der westliche Vortheil	4,10	5,45	—	8,86	—	11,18	12,51	—	3,47	6,58	9,12	Der westliche Vortheil	7,22	9,12	3,0	6,35	8,42	Der westliche Vortheil	5,31	7,15	8,16	12,50	4,41	9,17											
Dorfen	4,15	5,50	7,35	8,41	10,31	11,24	12,59	1,45	3,54	6,59	9,19	Wädel	7,33	9,24	1,12	6,44	8,51	Wädel	5,53	7,45	9,18	1,14	5,01	9,42											
Reidhausen	4,25	5,58	7,43	8,49	10,39	11,33	1,08	1,53	4,03	7,07	9,27	Mensel	7,40	9,31	3,20	6,51	9,04	Mensel	6,01	7,53	9,26	1,23	5,09	9,52											
Glabbach	4,34	6,06	7,52	8,57	10,49	11,42	1,17	2,01	4,12	7,15	9,34	Bönningb.	7,47	9,38	3,28	6,58	9,09	Bönningb.	6,10	8,03	9,35	1,32	5,17	10,02											
Wier (Süd)	an	6,14	8,00	9,05	10,55	11,50	1,25	2,09	4,22	7,25	9,42	Wier	7,55	9,46	3,36	7,06	9,17	Wier	6,19	8,12	9,45	1,41	5,26	10,11											
Bismark	an	6,24	8,09	9,16	11,05	11,59	1,15	2,17	4,33	7,33	9,52	Wiedern	8,06	9,56	4,46	7,16	9,27	Wiedern	6,27	8,20	9,53	1,50	5,34	10,19											
Wanne	an	6,35	8,20	9,27	11,16	12,10	1,46	2,28	4,44	7,44	10,03	Bont	8,13	10,03	3,53	7,23	9,34	Bont	6,34	8,28	10,00	1,58	5,43	10,26											
Wanne	ab	4,53	6,42	7,37	9,09	10,22	1,50	—	2,56	5,51	8,37	Wädel	8,23	10,12	4,02	7,32	9,43	Wädel	6,41	8,35	10,07	2,05	5,43	10,23											
Bismark	ab	5,06	6,53	7,1	9,23	10,35	1,02	—	3,10	6,06	8,50	Wädel	8,37	10,24	4,16	7,45	9,57	Wädel	6,52	8,46	10,18	2,16	6,01	10,44											
Wier (Süd)	ab	5,14	7,01	7,59	9,31	10,43	1,10	—	3,18	6,14	8,58	Wädel	—	—	—	—	—	Wädel	—	—	—	—	—	—											
Glabbach	ab	5,22	7,09	8,08	9,39	10,50	1,18	2,40	—	3,25	6,22	Wädel	—	—	—	—	—	Wädel	—	—	—	—	—	—											
Reidhausen	ab	5,30	7,17	8,16	9,47	10,57	1,26	2,50	—	3,31	6,28	Wädel	—	—	—	—	—	Wädel	—	—	—	—	—	—											
Dorfen	ab	5,38	7,24	8,25	9,54	11,07	1,33	2,58	—	3,38	6,41	Wädel	—	—	—	—	—	Wädel	—	—	—	—	—	—											
Der westliche Vortheil	an	5,41	an	8,28	an	11,10	an	—	3,41	6,44	9,20	Wädel	—	—	—	—	—	Wädel	—	—	—	—	—	—											
Der westliche Vortheil	an	5,41	an	8,28	an	11,10	an	—	3,41	6,44	9,20	Wädel	—	—	—	—	—	Wädel	—	—	—	—	—	—											

[illegible]

Porten-Goesfeld und jütl.		Porten-Deers-Deeren und jütl.		Rees-Empeel und jütl. [Reeser Anshingbahn.]		Deeren-Deeren-Goesfeld und jütl.	
Porten an	7,35 9,13 12,15 4,17 8,40	Porten ab	5,12 7,52 10,42 12,20 3,06 6,19 8,39	Rees (Markt) ab	— 7,27 — — 1,37 — — — 8,29	Deeren-Deeren ab	5,48 8,36 11,16 2,51 6,53 9,28
Namde an	7,46 9,26 12,28 4,29 8,62	Rhode	5,27 8,10 10,57 12,35 3,23 6,35 8,54	Rees (Fettkiesbor)	6,19 7,32 9,20 10,25 11,47 1,42 3,00 4,05 5,02 6,16 8,34	Wulfen	5,57 8,45 11,26 2,59 7,02 9,37
Reien	7,15 9,35 12,38 4,38 9,01	Goersfeld-Porten an	5,39 8,24 11,08 12,50 3,35 6,47 9,07	Rees (Feldmarkt)*	— — — — — — — — — — — —	Sembel	6,03 8,52 11,33 3,15 7,09 9,43
Wieder	8,07 9,47 12,50 4,40 9,12	Rhode	5,44 8,34 11,27 3,44 6,55 9,26 11,52	Empeel an	6,45 7,50 9,46 10,43 12,13 2,00 3,18 4,23 5,20 6,42 8,54	Helen	6,11 9,00 11,59 3,13 7,17 9,51
Rhe	8,16 9,56 12,59 4,49 9,10	Porten an	5,56 8,46 11,42 3,55 7,09 9,39 12,05	Rees (Feldmarkt)*	6,45 7,50 9,46 10,43 12,13 2,00 3,18 4,23 5,20 6,42 8,54	Marina-Deen	6,19 9,07 12,06 3,20 7,25 9,58
Goesfeld an	8,30 10,11 1,14 5,14 9,35	Porten an	6,10 9,00 11,58 4,08 7,25 9,54 12,19	Empeel ab	6,45 7,50 9,46 10,43 12,13 2,00 3,18 4,23 5,20 6,42 8,54	Goesfeld an	6,32 9,21 12,21 3,33 7,39 10,12
Goersfeld ab	7,40 10,36 3,07 6,03 8,08	Porten-Deers-Deeren und jütl.		Rees (Feldmarkt)*	6,45 7,50 9,46 10,43 12,13 2,00 3,18 4,23 5,20 6,42 8,54	Goersfeld ab	4,47 7,57 10,28 2,50 6,00 8,22
Wieder	7,56 10,53 3,28 6,19 8,24	Porten ab	6,11 9,10 12,08 4,10 7,27 9,56 12,20	Rees (Fettkiesbor)	6,45 7,50 9,46 10,43 12,13 2,00 3,18 4,23 5,20 6,42 8,54	Marina-Deen	5,03 7,53 10,41 3,03 6,15 8,36
Reien	8,06 11,06 3,28 6,28 8,33	Wurlo	6,21 9,20 12,19 4,19 7,37 10,07 —	Rees (Feldmarkt)*	6,45 7,50 9,46 10,43 12,13 2,00 3,18 4,23 5,20 6,42 8,54	Helen	5,14 8,02 10,49 3,12 6,24 8,44
Wieder	8,06 11,19 3,48 6,39 8,41	Winterswijk an	6,32 9,31 12,30 4,29 7,43 10,18 12,40	Rees (Fettkiesbor)	7,66 8,36 10,21 11,10 12,43 2,41 3,48 4,54 5,56 7,25 9,33	Sembel	5,22 8,10 10,56 3,20 6,31 8,52
Winterswijk	8,30 11,29 3,53 6,49 8,54	Winterswijk ab	4,42 7,03 10,12 11,26 2,32 5,45 8,10	Rees (Markt) an	7,11 — — — — 12,48 — — — — 7,30 —	Wulfen	5,30 8,16 11,02 3,26 6,37 8,58
Porten an	8,42 11,41 4,04 7,00 9,05	Wurlo	4,54 7,16 10,24 11,39 2,45 5,56 8,21			Deeren-Deeren an	5,39 8,34
		Porten an	5,04 7,26 10,34 11,50 2,56 6,06 8,31				

Kriegsgefangene (Hind) 1914-1918 - Kriegsgefangene und Soldat.														Kriegsgefangene und Soldat.																													
Heim ab	5,15	6,23	6,84	7,15	8,22	-	8,40	9,50	10,18	10,50	11,08	11,26	12,32	* 1,36	1,55	2,07	-	3,15	-	3,57	4,06	4,17	5,48	6,15	* 7,30	8,01	9,20	9,27	* 10,06	10,51	10,59	* 11,29	11,52	-	-								
Heim ab	5,38	6,37	6,74	7,37	8,38	8,49	-	9,01	10,10	10,33	11,09	11,23	* 11,40	* 12,52	12,58	1,56	2,09	* 2,20	* 2,26	3,37	3,44	* 4,11	* 4,29	4,43	4,44	6,09	6,36	7,51	7,52	8,22	9,34	* 9,48	9,41	10,28	11,08	11,20	11,28	11,55	10,77	12,24	* 12,49		
Heim ab	6,37	6,75	7,80	8,18	9,01	9,13	9,52	10,44	10,50	11,45	11,39	11,57	-	1,22	1,22	2,30	2,25	2,35	2,50	-	4,01	4,27	5,03	5,09	5,38	6,48	7,27	8,05	8,19	9,12	9,50	10,20	10,50	11,05	11,28	11,58	11,42	1,36	1,33	1,39	1,08		
Heim ab	6,43	-	7,42	8,30	9,11	9,23	10,02	11,09	-	12,12	-	-	-	1,38	1,34	2,48	2,34	-	3,00	-	4,11	4,36	5,10	5,20	5,34	6,57	7,38	8,15	-	9,22	9,59	10,31	10,15	11,17	-	12,09	11,51	1,51	12,42	12,49	-		
Heim ab	4,18	5,32	-	6,15	* 7,28	-	7,49	7,53	9,14	9,43	10,40	11,56	12,09	-	1,20	1,32	1,26	1,43	1,52	2,45	2,57	4,19	4,12	4,44	-	-	-	-	-	6,55	7,28	7,58	8,36	8,49	9,27	9,32	10,53	11,08	11,17	11,56	1,16		
Heim ab	4,27	* 5,42	5,53	6,57	7,26	7,39	-	8,04	8,05	9,26	9,53	10,53	12,06	12,20	12,56	* 1,29	* 1,42	1,55	1,52	2,04	2,54	3,07	4,30	4,33	4,57	6,33	6,29	6,37	7,12	7,25	7,16	7,37	8,07	* 8,48	8,57	9,36	* 9,41	11,02	11,17	11,27	12,07	1,25	
Heim ab	4,43	4,43	6,16	6,57	7,43	7,57	-	8,20	8,33	8,29	10,13	11,43	12,39	1,18	1,14	1,23	1,42	2,20	2,07	2,46	3,08	3,44	5,19	5,15	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Heim ab	4,57	6,16	6,26	-	7,56	-	8,34	9,01	-	10,41	10,46	12,02	12,59	1,39	1,28	-	-	-	-	2,36	2,40	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-

* Mehrer Wartenfeld. † Verlegt vom 1. Juli bis 30. September. ‡ Verlegt nur am Sonn- und Festtagen.

		Schwarzen-Steinberg-Schäferdorf-Stein und sandig.																																								
Derhaußen ab	—	6,11	6,47	7,25	7,33	—	8,30	9,47	10,51	11,02	12,26	13,21	1,40	2,0	2,05	2,09†	3,43	4,51	4,26	—	4,54	5,19	—	5,42	6,54	—	7,12	7,52	—	8,33	8,40	9,24	9,69	9,30**	10,02	9,45	—	—	12,24			
Schäferdorf ab	5,11	6,12	6,22	7,10	8,51	7,44	8,08	8,46	10,00	11,02	11,13	12,31	1,23	2,25	3,01	2,20	3,59†	3,55	4,02	3,47	4,49	5,05	5,29	5,44	6,13	7,27	7,21	7,27	8,18	8,10	8,56*	8,51	9,34	9,20	9,41**	10,15	9,57	10,48	10,57	12,34		
„H. B. ab	5,16	6,12	7,09	7,25	9,33	10,31	8,40	10,94	11,47	11,45	12,02	12,12	1,29	2,21	4,01	3,02	3,15	—	5,04	5,08	5,42	5,46	6,09	—	6,43	7,52	9,02	8,25	9,02	10,08	9,08	9,83	—	9,15	an	9,44	10,05**	11,22	10,24	11,09	11,58	1,01
„H. H. ab	6,25	5,38	5,46	6,54	7,10	7,25	7,30	8,15	9,00	—	9,53	10,06	10,14	10,40	12,44	1,02	1,49	1,57	2,28	3,30	4,25	4,44	4,56	6,12	6,33	8,02	6,45	8,02	—	8,19	9,29	9,40	10,42	11,06	11,25	11,30	11,27	11,36				
Schäferdorf ab	6,02	6,14	6,45	7,40	7,49	8,00	9,63	9,90	9,43	—	10,33	10,63	10,51	12,40	1,22	1,36	2,27	3,15	3,06	4,39	5,11	5,19	5,31	6,48	7,14	8,47	8,06	8,47	9,26	9,16	10,07	10,17	11,24	11,36	11,57	12,05	11,25	12,45				
Derhaußen an	6,32	6,45	7,38	8,13	—	—	—	—	—	—	10,30	9,30	10,20	10,30	11,03	11,12	1,52	1,55	—	2,59	4,12	3,39	5,25	5,45	5,60	—	7,18	7,46	9,16	9,02	9,16	10,15	10,00	10,41	10,52	11,38	—	—	—	—		

* Hoher Gohlfeld-Stück; † Reicht nur Sonnens und ausserdem an 1. und 12. April 1893 (Sonnens).

[illegible][illegible][illegible][illegible]

an	9,34	112,0	1,82	3,19	6,30	10,30	Ausgang an	6,08	8,03	10,48	2,54	—,00	7,28	Besetzte ab	6,22	9,05	1,86	1,49	4,56	7,02	10,20	Dülmen	3,43	7,53	9,53	11,52	12,34	8,05	3,28	6,96	—	8,30	10,30
D Durchgangs-Säge sind nur gegen Zuführung von Flugsarten (1. u. 2. St.; zu 2 Stk und 3. St. zu 1 Stk — bei Entfernungen bis 150 Kilometer die Hälfte dieser Sätze) zu benutzen.																																	
Preisgeld wird auf den norddeutschen Eisenbahnen mit 25 Alto, bei den Personensparten im deutschen Reichspostgebiet mit 15 Alto gewährt.																																	
														Burgsteinf. an	6,50	9,35	1,54	2,13	5,21	7,25	10,50	Walferd an	4,02	8,10	an	12,06	12,46	3,20	3,51	7,11	7,38D	8,55	10,58

Rhede.
Gottesdienst-Ordnung.
Weiber Sonntag, 30. April.
6 Uhr erste hl. Messe.
7 Uhr zweite hl. Messe, unter welcher die erste hl. Kommunion der Kinder stattfindet.
9 Uhr dritte hl. Messe.
10 Uhr feierliches Requiem, Primizhochamt des hochw. Pfarrers Bernh. Temming.
Nachmittags 1/2 3 Uhr ist Dank- und Nacht.
Von Montag an beginnt die erste hl. Messe 1/2 6 Uhr, während derselben Matenacht.

Bekanntmachung.
Betrifft Gewerbesteuer pro 1905.
Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Bocholt für das Steuerjahr 1905 liegt vom 25. April ds. Jrs. ab eine Woche lang im hiesigen Steuerbureau (Zimmer Nr. 3) zur Einsicht offen.
Die Einsicht ist nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks gestattet.
Der Bürgermeister:
Geller.

Bekanntmachung.
Die Gebelsten der Kommunal-Einkommensteuer von den Gemeinden des Amtes Rhede-Werth pro 1905 liegen gemäß § 65 des Kommunal-Abgabengesetzes vom 14. Juli 1893 vom 1. bis einschl. 15. Mai cr. auf dem Bureau des Unterzeichneten zur Einsicht offen.
Bocholt, den 25. April 1905.
Der Amtmann:
Dölnk.

Elisabeth-Verein.
Montag nachmittags 3 Uhr.

Ein properes Mädchen
von 16 bis 17 Jahren, zu Mai oder Juni gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Mädchen
für nachmittags zu Kindern gesucht.
Frau A. Löwenstein,
Gendener Weg 754.

Mädchen
wegen Verheiratung des jehigen zum 1. Juli in e. bürgerlichen Haushalt ein
Mädchen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Mädchen
Ein ordentliches
per bald oder später gesucht.
Frau F. Döbritz,
Osterstraße 53.

Junge
von 14-16 Jahren für die Haushaltung
Stern & Löwenstein.

Ein Schmiedegeselle
und ein **Lehrling** gesucht.
L. Lachniet, Rhede.

Antreiber-Gehülfe
für dauernde Arbeit gesucht.
Joh. Meyermann,
Osterstraße.

Schreiner-Gehülfe
finder sofort dauernde Stellung.
Joh. Büdding,
Nordstraße 47.

Junger Mann
mit guter Handschrift u. gutem Zeugnis sucht pr. sofort oder später Stellung auf Kontor oder Lager einer hiesigen Fabrik.
Gefl. Offerten unter A. G. 500 an die Exped. d. Bl.

Schweine-Verkauf.
Am Mittwoch, dem 3. Mai, morgens 8 Uhr, werden an der Wirtshaus **Lehmann** an **Wasserdorfer** eine größere Partie **Schweine** — echte Münsterländer Rasse — im Alter von 8-12 Wochen zu den billigsten Tagespreisen verkauft.
W. Geerlings, Haldorn.

Freiwillige Versteigerung.
Dienstag, den 2. Mai cr., nachmittags 2 Uhr, verkaufe ich an der früheren Wirtschaft **Horn, Abels** hier, Kalkenestr. 1 Partie **Stühle, Tische, Kleider-schränke, Sofa, Haus- u. Küchen-geräte, 6 Kisten Apfelschnitzeln** usw.
öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung.
Bocholt, den 28. April 1905.

Deichmann, Gerichtsvollzieher.
Verding.
Die zu dem Neubau eines Wohn- und Geschäftshauses für **Frau Wwe. Ahlers** erforderlichen **Bauarbeiten** sollen in einem Lose vergeben werden.
Näheres ist beim Unterzeichneten einzusehen.
Die Angebote sind bis zum 8. Mai d. Jrs. bei mir abzugeben.
Bocholt, 28. April 1905.
G. Rümping.

Im Auftrage der **Frau Bernh. Höing** hiersebst wird der unterzeichnete Notar
am Mittwoch, dem 3. Mai cr., nachmittags 3 Uhr,
deren in der Südmauerstraße zu Bocholt belegene **Besitzung, katastriert als Flur 10 Nr. 419/246,** nebst den aufstehenden Wohnhäusern Nr. 6 und 8 in der Wirtschaft der **Wwe. Karl Teuwsen**, hiersebst, Neustraße, öffentlich meistbietend zum Verkaufe aussetzen.
Die näheren Kaufbedingungen können auf meiner Amtsstube eingesehen werden.
Hebberling, Königl. Notar.

Für Brautleute!
Größtes Lager fertiger Betten
von anerkannt gut bewährter Qualität,
in allen Preislagen zu äußerst billigen Preisen.
Hebernahme ganzer
Braut-Ausstattungen
in tadelloser Ausführung.
Heinrich Eising, Königstrasse 10.
Größtes und ältestes Spezial-Geschäft für Aussteuerartikel am Plage.

Eine Quelle der Kraft für Alle
die sich matt und elend fühlen, nervös und energielos sind, ist
Sanatogen.
Von mehr als 2000 Ärzten aller Länder glänzend begutachtet.
Zu haben in Apotheken und Drogerien. — Broschüre gratis und franko von **Bauer & Cie., Berlin SW. 48.**

Mit Vorliebe
verwendet man zum Auffärben von Blusen etc.
Brauns'sche Blusenfarben
in d. meisten b. u. d. dunkelsten Farbtönen erhältl.
1 Päckchen für nur 10 Pfennig
reicht für eine braunwollene, halbwoll. od. seid. Bluse.
1 Päckchen für nur 25 Pfennig
reicht für ein Waschkleid (Sommerkleid).
Käuflich in den meisten Apotheken, Drogerien u. Farbenhandl.
Ausdrücklich fordern man: Päckchen mit der Bezeichnung **SCHNITTMAKKE** Schutzmarke: Schleife m. Krone.
Alleiniger Fabrikant: **WILHELM BRAUNS, Quedlinburg.**

Große Auswahl in Festgeschenken.
wie:
Bilder, Heiligenfiguren, Perlmutter- u. Nickelrosenkränze.
Hermann Deckers, Ede Nobel- und Realgüldstraße.
Den Rest meiner noch übriggebliebenen Kommunion-bücher gebe mit 10% Rabatt ab.
Mehrere ordentl. Leute finden
Kost u. Logis.
Näheres in der Expedition d. Bl.
Zwei Kostmädchen
gesucht.
Reichersstraße 94/25 (C'tector).

Duisburg-Ruhrorter Bank, DUISBURG RUHRORT
vermittelt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter günstigen Bedingungen.
Eröffnung laufender Rechnungen.
Check-Verkehr.
Discontierung von Wechseln und Domizilstelle für Wechsel.
Ausstellung von Tratten, Checks und Kreditbriefen.
An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, fremden Geldsorten und Wechseln auf das Ausland.
Einlösung von Coupons und ausgelosten Wertpapieren.
Behaltung von Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren Annahme geschlossener Depots.
Vermietung von Schrankfächern in unserer feuer- und diebstahlsicheren Stahlkammer.
Bareinlagen werden je nach Kündigungsfrist verzinst.
Eigene Vertretung an der Essener und Düsseldorfer Börse.
An- und Verkauf von Kuxen und Obligationen.
Wir handeln bei diesen Geschäften als Selbstkontrahenten oder berechnen auf Wunsch eine Minimal-Provision unter Weitergabe des Originalpreises.

Kath. Gesellen-Verein.
(Gesangschor.)
Sonntag morgen 11 1/2 Uhr:
Gesangstunde.

Als Festgeschenke für Kommunionkinder
können wir nachstehende Werke ganz besonders empfehlen:
Brädel, Gebichte Preis geb. M. 4,50
Brill, Singhwan " " 4,50
" Walderhorst " " 3,60
" Bertram Gomez " " 4,50
Cepari-Schröder, Leben des hl. Marius " " 6,00
Cochem, Erklärung des hl. Messopfers " " 1,50
Dob, Gedanken und Ratsschläge " " 3,60
Die weiße Jungfrau " " 3,60
Droste-Hülshoff, Das geistliche Jahr " " 2,20
Emmerich, Gebichte " " 3,00
Emmerich, Das bittere Leben Jesu " " 2,80
Seitemeyer, Garbe der Liebe zum allh. Altarsakrament " " 3,00
Hensel, Lieder " " 5,50
Hense, Nachfolge Christi in deutschen Reimen " " 4,50
" Die hl. Elisabeth von Thüringen " " 3,00
Kasbi, Heidenrosen zu Ehren Mariens " " 3,00
Kreiter, Den Weg entlang " " 6,00
Reiter, Leitsterne auf dem Lebenspfad " " 7,00
Lehen, Weg zum inneren Frieden " " 3,00
Recher, Leben des hl. Marius " " 3,60
Peregrina, Was das ewige Licht erzählt.
Gebichte über das Allerheiligste Altarsakrament " " 3,20
" Feiertage zu hohen Freuden-tagen " " 3,00
Seeböck, Kleine illustrierte Heiligenlegende " " 2,40
Spillmann, Ein Opfer des Weichgeheimnisses " " 3,00
" Tapfer und treu, 2 Bde. " " 7,00
" Wolken und Sonnenschein, 2 Bde. " " 7,00
" Die Wunderblume von Worndon, 2 Bde. " " 7,00
Wallace, Den Hür Preis geb. M. 2,00 und 3,00
Weber, Dreizehnlinden Preis geb. M. 6,80
" Dreizehnlinden (Volksausgabe) " " 2,50
" Goldath " " 4,00
" Herbstblätter " " 6,00
" Marienblumen " " 3,00
" Gebichte " " 6,00
Wiseman, Fabiola, oder die Kirche der Katakomben " " 4,00
" Fabiola, oder die Kirche der Katakomben (Volksausgabe) " " 1,50
Heiligenlegenden, Gebet- u. Betrachtungsbücher
in reicher Auswahl.
Großes Lager in Kreisen, religiösen Bildern mit und ohne Rahmen, Stahl- und Kupferstichen sowie Prachtwerken.
J. & A. Temming, Buch- und Kunsthandlung.

Heiligenlegenden, Gebet- u. Betrachtungsbücher
in reicher Auswahl.
Großes Lager in Kreisen, religiösen Bildern mit und ohne Rahmen, Stahl- und Kupferstichen sowie Prachtwerken.
J. & A. Temming, Buch- und Kunsthandlung.

eine Wohnung
In der Nähe des Marienflosters ist von 3 Zimmern nebst Keller und Bodenraum zum 1. Juli an eine stille Familie zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Eine große Ober- oder Unterwohnung
mit allen Bequemlichkeiten eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten.
Näheres Nordwall 692.

Kopfläuse
verschwinden nach 1-2 maliger Einreibung mit meinem patentierten Kopfspray.
Preis pr. Fl. 35 Pfg.
Kaiser-Drogerie, Ostermarkt 37.
Kinderwagen
Ein fast neuer mit Gummireifen preiswert abgegeben.
Dittmann 74.
Seidener Regenschirm
verloren.
Abzugeben Nobelstraße 27.

Mr. 117.
Ideales
Im Hinblick auf die Justizjuristenzeitung über den Staat geschäftigen Juristen der Jur. Wiederkehr v. der Stille. Ideenwelt Sch den Reigen fi feiern der Jur gleite den We lang in der j Fakultät ein Fachstudien in dankens, der zur Wertschei sein? Tieferer Erziehung des des Rechts, g die das gefan Nehmt d lnd sie Des Gef Nur den Wie weit Tode, unsere Ein tiefer M Strafrechts z großen Probl Dichtung. G Zeit seien er arme Näherin Mädfalle zu naten verurt ihrer Nachbar werte von 30 strafen von j hatten einen für 7 Preftos mußte vor ei gegen einen hatte sich die vorbeigefallen. Jüllen war d mildernden U es das Gefes Str. (B.). G ihren achtjäh zu klettern u wenden. „W Anstiftung z Raume mitte Eine Gefäng Mutter. J Wenn id Enge 18) „Molly, k Auf zum B die Zofe das sie wieder in „Pa, war jaunmet sic. Borfage tren Sie find der Nofto!“ „Besten mir!... Gänfern?“ „Ich will gebe ich mei wieder auf; römische Gef mit Ihnen r Junfer b fähne Weib die festversch hebt. „Gaben er. „Vor d „D still während ein fliegt. „Sch mid!“ Mit bebo chen aus der aus demselb Nach und der Lippen; glättet sich. „W —! sie sich zufan „Man?“ Sie schw